



© Olivier Le Moal – stock.adobe.com

Ihr persönliches Frühwarnsystem

Was sich aus WP-Statistiken ablesen lässt – Teil 1

Die Statistik der Gesamtübersicht und die Häufigkeitsstatistik werden jedem Vertragszahnarzt jedes Quartal zur Verfügung gestellt. Sie sind für Vertragszahnärzte weit mehr als eine reine Zahlenübersicht. Sie sind ein zentrales Instrument zur Selbstkontrolle – insbesondere im Hinblick auf Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Diese Leitfadenreihe zeigt praxisnah und verständlich, wie Sie Ihre Statistiken lesen, interpretieren und gezielt zur Risikosteuerung einsetzen – beginnend mit der Gesamtübersicht.

Bedeutung für die Wirtschaftlichkeitsprüfung

Die Wirtschaftlichkeitsprüfung basiert maßgeblich auf statistischen Auffälligkeiten. Die Statistik der Gesamtübersicht bildet eine der Grundlagen, auf der die Antragsteller (Krankenkassen oder KZVB) Anträge auf Überprüfung der Wirtschaftlichkeit stellen und die Prüfungsgremien in der Folge argumentieren und entscheiden. Das bedeutet: Wer sich mit seiner Statistik beschäftigt, erkennt Auffälligkeiten zum Landesdurchschnitt und

kann frühzeitig gegensteuern oder aber Praxisbesonderheiten erkennen und benennen.

Die Statistik richtig lesen

Die Gesamtübersicht ist das zentrale Element Ihrer Statistik. Hier werden Ihre Praxiswerte direkt dem Landesdurchschnitt gegenübergestellt.

Wichtige Kennzahlen von links nach rechts am Beispiel KCH:

Leistungsart	Fälle	Gesamt EUR	M %	F %	R %	Punkte je Fall	MLK-EUR je Fall	Ges-EUR je Fall
KCH/CHIR/IP								
Praxis	496	133.264	43	17	30	262		269
Landes-D	522	55.563	54	24	21	103		106
Abweichung %	-5	140	-20	-29	43	154		154

- Leistungsart: aufgeteilt nach BEMA-Teilen
- Fälle: Anzahl behandelter Patienten, getrennt nach BEMA-Teilen
- Gesamt EUR: Gesamtumsatz an Kassenleistungen
- M/F/R in Prozent: Versichertenverteilung in Mitglieder, Familienversicherte und Rentner

- Punkte je Fall: Wie viele BEMA-Punkte werden bei einem Patienten im Durchschnitt je Quartal abgerechnet
- Ges-EUR je Fall: Wie viel kostet ein Patient im Durchschnitt je Quartal

Wichtige Kennzahlen von oben nach unten:

Leistungsart	Fälle	Gesamt EUR	M %	F %	R %	Punkte je Fall	MLK-EUR je Fall	Ges-EUR je Fall
KCH/CHIR/IP								
Praxis	496	133.264	43	17	30	262		269
Landes-D	522	55.563	54	24	21	103		106
Abweichung %	-5	140	-20	-29	43	154		154
davon IP								
Praxis	38	3.404				79		90
Kieferbruch								
Praxis	7	1.473	71		29	94	114	210
Landes-D	16,5	2.826	72	14	14	77	93	171
Abweichung %	-58	-48	-1	-100	107	22	23	23
KFO-gesamt								
Praxis	15	2.670		96	4	45	141	178
Landes-D	35,2	6.213	5	93	2	159	46	177
Abweichung %	-57	-57	-100	3	100	-72	207	1
KA-Anteil		2.670						178
davon Sachleistungen								
PAR								
Praxis	27	10.530	29		71	381		390
Landes-D	8	3.570	68	8	24	437		447
Abweichung %	238	195	-57	-100	196	-13		-13
Abweichung %/ Verhältnis KCH-Fälle	260							

Kassen nach § 8 Abs. 2 der Prüfvereinbarung

111831040000 161	111903427000 82	11152007800 55	111843324802 33	111853415000 8	111993900304 89	111720279356 44	211836799800 24
---------------------	--------------------	-------------------	--------------------	-------------------	--------------------	--------------------	--------------------

KCH-Fälle mit einem Abrechnungsvolumen über:

EUR	Anzahl	Honorar	Praxis pro 100 Fälle	Landesdurchschnitt pro 100 Fälle
300,00	72	41.692,6	14,5	7,2
400,00	59	35.133,9	11,9	3,9
500,00	34	24.197,5	6,9	2,2
600,00	13	10.587,7	2,6	1,3

- Aufteilung nach BEMA-Teilen fett gedruckt
- Praxis: Werte der eigenen Praxis
- Landes-D: Werte des Landesdurchschnittes aller bayerischen Vertragszahnärzte innerhalb der jeweiligen Vergleichsgruppe
- Abweichung %: Abweichung der eigenen Praxis zu den Werten des Landesdurchschnittes in Prozent
- Bei KFO – KA Anteil: Anteil der Kassenleistung ohne Eigenanteil
- Kassen nach § 8 Abs. 2 der Prüfvereinbarung: Auflistung der Anzahl der am Verfahren beteiligten Fälle je Krankenkassennummer
- KCH-Fälle mit einem Abrechnungsvolumen über: Auflistung der kostenintensiven Fälle ab 300 Euro im Vergleich zum Landesdurchschnitt

Abweichungen erkennen und bewerten

Die Spalte „Abweichung %“ ist der Schlüssel zur Interpretation.

Grundregel ab Quartal 3.2025: Die Überschreitungshöhe des Gesamtfallwertes KCH ist individuell zu betrachten. Je nach Fallzahl errechnet sich das größenadjustierte offensichtliche Missverhältnis – also die Überschreitungshöhe, bis zu der die Abrechnung im Hinblick auf den Gesamtfallwert als gerade noch wirtschaftlich betrachtet wird. Wird diese Grenze beim Gesamtfallwert überschritten, tritt eine Beweislastumkehr ein und die Abrechnung gilt als offensichtlich unwirtschaftlich. Ein Prüfantrag droht.

Den Beginn der sogenannten Grenze zum größenadjustierten offensichtlichen Missverhältnis finden Sie als Anlage zur Gesamtübersicht beigelegt.

Leistungsart	Fälle	Ges-EUR je Fall
KCH/CHIR/IP		
Praxis	880	100
Landes-D	602,4	114
Abweichung %	46	-12
Ihr größenadjustiertes offensichtliches Missverhältnis beginnt bei 41 %		

Strategischer Umgang mit der Statistik

So nutzen Sie die Statistik aktiv zur Vermeidung von Prüfungen:

- ✓ Regelmäßige Analyse (jedes Quartal)
- ✓ Fokus auf große Abweichungen
- ✓ Vergleich über mehrere Quartale
- ✓ Frühzeitige Korrektur auffälliger Entwicklungen

Fazit

Die Statistik Gesamtübersicht ist Ihr Frühwarnsystem. Wer sie versteht, kann nicht nur wirtschaftlich erfolgreicher arbeiten, sondern auch das Risiko von Wirtschaftlichkeitsprüfungen deutlich reduzieren.

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe mit dem Beitrag: „Die Statistik verstehen und richtig nutzen: die Häufigkeitsstatistik“.

Dr. Kristin Büttner
Syndikusrechtsanwältin
Leitung Prüfungsstelle Zahnärzte Bayern